

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	18.02.2016

Nachfragen zum Sachstandsbericht zum Bildungs- und Teilhabepaket (3472/2015) aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 10.12.2015

In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 10.12.2015 wurden folgende Fragestellungen zum Sachstandsbericht Bildungs- und Teilhabepaket an die Verwaltung herangetragen:

1. Frau Tokyürek (Die Linke) möchte Kenntnis über die Differenz zwischen den Gesamtaufwendungen und den zu erwartenden Erträgen zum Stichtag 31.12.2015 erlangen. Außerdem fragt sie nach, wie hoch derzeit die BuT-Restmittel seien. Überdies möchte sie wissen, wann mit deren vollständigem Verbrauch gerechnet werden müsse, falls die Ausgaben auch in den nächsten Jahren entsprechend hoch blieben bzw. weiterhin ansteigen würden.
2. Frau Möller (SPD) interessiert, inwieweit sich die Erwartungen der Verwaltung bezüglich der Kostendeckung erfüllt hätten.

Die Verwaltung kann die Anfragen wie folgt beantworten:

1. Die jahresbezogenen Aufwendungen für Transferleistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket betragen im Haushaltsjahr 2015 ca. 12.670.000 €. Da die Jahresabschlussarbeiten noch andauern, steht ein exaktes Ergebnis noch nicht fest. Nennenswerte Veränderungen sind aber nicht mehr zu erwarten. Diesen Aufwendungen standen jahresbezogene Erträge in Höhe von 9.284.617 € gegenüber, so dass sich eine Unterdeckung in einer Größenordnung von rund 2.385.000 € ergibt. Diese ist durch eine Entnahme aus dem Bestandskonto auszugleichen, auf dem die in den vergangenen Jahren entstandenen Überschüsse verbucht wurden. Der Bestand auf diesem Konto beträgt derzeit etwa 7.600.000 € und wird sich durch die Inanspruchnahme im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 auf rund 5.200.000 € verringern. Wann und ob überhaupt dieser Betrag vollständig verbraucht wird, kann nicht verlässlich beurteilt werden, da die Erträge nicht in direkter Relation zu den Aufwendungen stehen. Jede Kommune in NRW erhält vielmehr eine Zuweisung in Abhängigkeit von der Höhe des Anteils ihrer Ausgaben für BuT-Leistungen im Vorjahr an den Ausgaben der Gesamtheit aller Kommunen sowie von der Höhe der Ausgaben aller Städte und Kreise des Landes für Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II. Im Jahr 2015 betrug die Kölner Quote rund 5,93 %. Da im vergangenen Jahr die Auszahlungen für BuT-Leistungen aufgrund der Umstellung des Abrechnungsverfahrens beim Schülermittagessen und der damit verbundenen Abarbeitung von Bearbeitungsrückständen stark gestiegen sind, wird für 2016 mit einer deutlich höheren Quote gerechnet. Eine erneute Inanspruchnahme von Restmitteln wird daher möglicherweise nicht notwendig werden.

2. Bei Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets wurde auf kommunaler Seite vielfach die Befürchtung geäußert, die vom Bund zur Refinanzierung von Sach- und Transferaufwendungen vorgesehene Erstattung sei nicht auskömmlich. Auch für Köln gab eine seinerzeit erstellte Modellrechnung zu derartigen Sorgen Anlass. Diese erwiesen sich bislang jedoch als unbegründet. Vor allem in den ersten beiden Jahren nach Einführung des Leistungsanspruchs ergaben sich vielmehr erhebliche Überschüsse; vor allem weil die Inanspruchnahme der Ansprüche zunächst deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Im Jahr 2013 wurde erneut ein – allerdings merklich geringerer – Überschuss erzielt, während die Erträge in den Jahren 2014 und vor allem 2015 hinter den Aufwendungen zurückblieben, so dass zum Ausgleich Restmittel aus Vorjahren eingesetzt werden mussten. Dies ist ausschließlich auf das seit dem 01.01.2014 geänderte Abrechnungsverfahren zurückzuführen. Ob dieser Trend sich im Jahr 2016 wieder umkehrt, hängt von der Neufestsetzung der Quote ab, nach der die auf die Stadt Köln entfallenden Zuweisungen berechnet werden. Aufgrund des beschriebenen Anstiegs der Auszahlungen in 2015 (rund 14 Mio.€) wird eine Erhöhung dieses Verteilungsschlüssels erwartet, so dass zum jetzigen Zeitpunkt eine auskömmliche jahresbezogene Finanzierung der Aufwendungen für 2016 erwartet wird.

gez.
In Vertretung
Klug